

2021

Fahrtarif:

Jahreskarte: 723.-€

Laufzeit: 12 Monate

Wegen Bauzaun-Panne: Priwallfähre konnte nicht fahren



Kein Durchkommen möglich: Eine Baustelle versperrt zurzeit den kleinen Fähranleger auf Travemünder Seite. Deshalb konnte die Norderfähre am Wochenende nicht eingesetzt werden. Quelle: Thomas Krohn

Am vergangenen Wochenende konnte die Norderfähre, die zwischen Travemünde und dem Priwall pendelt, ihren Betrieb nicht aufnehmen. Grund war ein Bauzaun, der den Anleger auf Travemünder Seite versperrte.

Travemünde

Die in der Vergangenheit mehrfach wegen Getriebebeschäden ausgefallene Personenfähre „Priwall VI“ fuhr auch Anfang März nicht, weil eine Kamera auf der Brücke des Schiffs ihren Dienst versagte. Das ist nicht die einzige Panne: Am Wochenende wurde der Betrieb der Norderfähre gar nicht erst aufgenommen, weil ein Bauzaun den Fähranleger auf Travemünder Seite versperrte. Weder der Stadtverkehr noch der Kurbetrieb wussten vorher davon.

Ständige Probleme an der Personenfähre

Zuerst fuhr sie täglich, ab 7. November nur noch am Wochenende, über Weihnachten und Neujahr wieder täglich, ab 9. Januar erneut nur am Wochenende, und am 13. und 14. März fuhr sie überhaupt nicht. Mal wurde die eigentlich ausgediente „Priwall IV“ eingesetzt, ab Weihnachten fuhr wieder die „Priwall VI“, und Anfang März erneut die „Priwall IV“. Mit der Personenfähre, die zwischen dem Priwall und der Nordermole pendelt, ist es derzeit ein bisschen wie mit den Corona-Regeln: Kaum jemand blickt noch so richtig durch und niemand weiß, was morgen kommt.

Die 57 Jahre alte „Priwall IV“ fuhr Anfang März als Ersatz für die „Priwall VI“.



Unklare Situation bei der Autofähre

Die Situation an der Autofähre ein paar Hundert Meter weiter westlich ist ähnlich: Seit mehr als zwei Monaten fährt mitunter nur ein Schiff, dann mal zwei, dann wieder nur eine Fähre, egal ob wochentags oder am Wochenende, ohne nachvollziehbare Systematik. Weder an den Fähranlegern noch auf der Homepage des Stadtverkehrs gibt es Informationen über die jeweils aktuelle Situation.

Bauzaun versperrte den Fähranleger

Grund für den Ausfall der Norderfähre am vorigen Wochenende war ein Zaun, der den Fähranleger auf Travemünder Seite versperrte. Dort hatten Arbeiter eine Baustelle eingerichtet. Weder der Stadtverkehr noch der Kurbetrieb wussten davon. Stadtverkehr-Sprecherin Gerlinde Zielke: „Der Zugang zur Fähre war nicht möglich. Leider hat uns niemand vorher Bescheid gesagt.“ Die stellvertretende Kurdirektorin Heike Blankenburg spricht von einem „bedauerlichen Missverständnis und mangelndem Informationsfluss“. Mitarbeiter der Baufirma hätten in Unkenntnis der Vereinbarung mit dem Stadtverkehr, den Anleger durchgängig begehbar zu halten, den Bauzaun so aufgestellt, dass ein Zugang zum Fähranleger nicht möglich war. Ihnen sei nicht bewusst gewesen, dass die Personenfähre an den Wochenenden verkehrt. Ab dem kommenden Wochenende werde der Anleger wieder erreichbar sein.



Vorigen Sonntagmittag am kleinen Fähranleger: Von der Personenfähre ist weit und breit nichts zu sehen. Zwei Petrijünger haben den Anleger als Angelplatz entdeckt. Quelle: Thomas Krohn

„Priwall VI“ nach Reparatur wieder einsatzbereit

Und warum fuhr die für die Passage eigentlich vorgesehene „Priwall VI“ am ersten Märzwochenende nicht? „Es gab einen Ausfall der Bordkamera, die für den Rundumblick des Fährführers wichtig ist“, sagt Stadtverkehr-Sprecherin Zielke. Aus Sicherheitsgründen durfte die Fähre deshalb nicht eingesetzt werden. Als Ersatz pendelte die „Priwall IV“, die jedoch keine Fahrräder und Rollstühle mitnehmen kann. Mittlerweile sei die Kamera der „Priwall VI“ repariert, das Schiff könne am kommenden Wochenende wieder fahren. Dass es keine Informationen darüber an den Fähranlegern gegeben habe, sei bedauerlich. „Wir werden überlegen, wie wir es künftig anders machen können.“

Hoher Krankenstand unter den Fährmitarbeitern

Wegen der unregelmäßigen Einsätze der Autofähren wirbt Gerlinde Zielke um Verständnis. Es gebe einen hohen Krankenstand und Ausfallzeiten, sodass der

Dienstplan immer wieder flexibel ausjüngliert werden müsse. Zudem komme es vor, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund von Corona-Verdachtsfällen zu Hause bleiben müssten. „In Zeiten des Lockdowns, in denen oftmals weniger Fahrgäste fahren, hilft es der Crew natürlich sehr, wenn da nur mal eine Fähre zum Einsatz kommt“, sagt Zielke. „Die Mannschaft gibt in diesen, auch für sie besonders anstrengenden Zeiten, ihr Bestes.“ Von Thomas Krohn

Anmerkungen des Vereins:

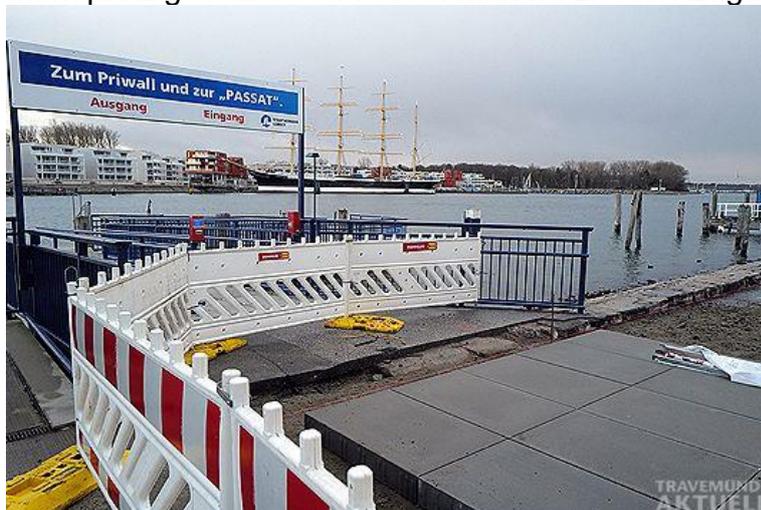
Im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber den Mitarbeitenden ist der Arbeitgeber angehalten bei hohen Krankenständen und Ausfallzeiten Gespräche mit den Mitarbeitenden zu führen.

Hohe Krankenstände können ein Indiz für ein schlechtes Betriebsklima sein !

Travemünde 16.03.2021

Norderfähre: Zugang zum Anleger wieder frei

Man hatte sich an den Service schon so gewöhnt: in früheren Zeiten gab es keinen Fährverkehr mit der Norderfähre zum Priwall außerhalb der Saison. Das ist seit Ende letzten Jahres anders. Je nach Wetter wurde davon auch heftig Gebrauch gemacht, auch wenn derzeit wegen der Corona-Bedingungen die Geschäfte von BeachBay Marktplatz geschlossen waren. Man nutzte den Zugang zum Strand.



Leider war letztes Wochenende der Zugang zum Anleger gesperrt. Aber jetzt ist er wieder frei.

Doch am letzten Wochenende ging plötzlich nichts mehr. Eine Baustellenabspernung machte den Zugang zum Anleger der kleinen Fähre dicht. Niemand wusste dies, auch suchte man vergebens einen Hinweis an den Automaten der Fähre. Ein Gespräch mit den Bauarbeitern ergab am Montag, dass sie nicht wussten, dass die Fähre im Moment überhaupt fährt. Offenbar war hier ein Knoten in der Leitung zwischen Baustellenmanagement, Kurbetrieb und Fährbetrieb.



Nun aber gibt es eine Abhilfe. Über den bereits verlegten Platten der künftig renovierten Travepromenade liegt eine Stahlplatte. Und sie macht den Weg frei zum Anleger und zur Fähre. Sie kann also wieder fahren. Und so fehlt zur guten Meldung nur noch ein erfreulicher Wetterbericht. Aber Wetterberichte sind Prognosen, und das Wetter um das es geht, liegt noch in der Zukunft. Aber nach allem was wir heute

wissen, wird am kommenden Sonnabend die Sonne scheinen. KEV – Fotos Karl Erhard Vögele



Wieder freier Zugang zum Anleger. Eine Stahlplatte macht es möglich.

Travemünde 24.04.2021

»Priwall VI« offenbar defekt

Am Samstag fuhr wieder die »alte« Norderfähre

Im März 2016 wurde die neue Fähre »Priwall VI« offiziell eingeweiht ([TA berichtete](#)).

Im Mai 2016 ging sie das erste Mal für längere Zeit außer Betrieb – Ruderschaden ([TA berichtete](#)). Jetzt ist die Fähre offenbar wieder ausgefallen.



Tut seit vielen Jahrzehnten ihren Dienst: Die »Priwall IV«. Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Zum Glück hat der Stadtverkehr noch die Vorgängerfähre, die »Priwall IV«. Da muss man noch ganz urig über die Reling steigen, um an Bord zu kommen. Ein schönes Erlebnis für die Passagiere, allerdings auch ein großer Nachteil: Fahrräder und Rollstühle zum Beispiel können nicht mit.

Wie lange die »Priwall VI« voraussichtlich ausfällt, hat der Stadtverkehr noch nicht mitgeteilt. So lange besteht für Rad- und Rollstuhlfahrer nur die Möglichkeit, über die Autofähre auf den Priwall und zurück zu kommen. HN

Nachtrag: Nach Auskunft der Pressestelle des Stadtverkehrs handelt es sich um einen kleinen technischen Defekt. Ein Schlauch muss ausgetauscht werden. »Der Ersatz ist bestellt und wird so schnell wie möglich eingebaut.«

Ln 26.06.2021

Travemünde: Neue Hybridfähre kommt erst in zwei Jahren

Eigentlich sollte ab 2022 eine neue Hybridfähre zwischen Travemünde und dem Priwall pendeln. Eine europaweite Ausschreibung läuft noch. Der Stadtverkehr rechnet mit einer Inbetriebnahme im Laufe des Jahres



Bis mindestens 2023 werden zwischen Travemünde und dem Priwall weiterhin die Autofähren „Pötenitz“, „Travemünde“ und die als Ersatz häufig eingesetzte „Berlin“ pendeln. Quelle: Thomas Krohn

Travemünde

Eigentlich sollte sie bereits 2022 ihren Betrieb aufnehmen. Doch die Ausschreibung für eine neue Hybridfähre, die zwischen Travemünde und dem Priwall pendeln soll, läuft noch. In den nächsten Wochen fällt die Entscheidung, wer den Zuschlag bekommt und damit auch, auf welcher Werft das Schiff gebaut wird. Der Stadtverkehr rechnet mit dem ersten Einsatz der neuen Fähre im Laufe des Jahres 2023

Keine Fähre mit gläsernem Boden

Der Fährverkehr zwischen Travemünde und dem Priwall – ein Thema, das vor allem seit der Fertigstellung der Ferienanlage Beach Bay für Diskussionen sorgt. Mit der Zunahme des Tourismus auf der Halbinsel sind auch die Fahrgastzahlen gestiegen – und die Warteschlangen der Kraftfahrzeuge vor den Fähranlegern auf beiden Seiten wurden immer länger. Beach-Bay-Investor Sven Hollesen forderte bereits 2018 eine ganzjährige Verbindung für die Passage von der Priwallspitze bis zur Travepromenade, auch, um einen nahtlosen Rundweg vom Seebad über den Priwall und zurück einzurichten. Damit hat er sich durchgesetzt. Der Stadtverkehr Lübeck startete außerhalb der Hauptsaison mehrfach Probefahrten, und seit 1. April pendelt die Personenfähre täglich von 10 bis 22.30 Uhr. Ideen für eine Attraktivitätssteigerung der Fähren gab es einige. Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) etwa brachte beim Hanse-Talk im Juli 2018 während der Travemünder Woche eine Fähre mit gläsernem Boden ins Gespräch. „Dann könnten die Gäste ein Stück Ostsee erleben, wenn sie über das Wasser fahren.“ Mehr davon gehört hat man später jedoch nichts mehr.

Die Priwallfähren

Für die Beförderung von Kraftfahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern zwischen Travemünde und dem Priwall werden drei Fähren eingesetzt: die „Travemünde“, die „Pötenitz“ (beide 1999 in Betrieb genommen) sowie die 48 Jahre alte „Berlin“, diese jedoch nur als Ersatz, wenn eine der beiden anderen Fähren ausfällt. Als Personenfähre pendelt die „Priwall VI“ (Baujahr 2015) etwa 600 Meter weiter nördlich über die Trave.

Wegen häufiger Ausfälle des Schiffs gleich nach seiner Inbetriebnahme und auch später wurde immer wieder die jetzt 55 Jahre alte und eigentlich ausgemusterte „Priwall IV“ eingesetzt. Die Fahrgastzahlen vor Corona nach Angaben des Stadtverkehrs: Die Autofähre beförderte jährlich 1,9 Millionen Fußgängerinnen und Fußgänger und etwa eine Million Kraftfahrzeuge. Die Personenfähre beförderte jährlich etwa 300 000 Fahrgäste.

Stadtverkehr setzt auf Klimaschutz

Der Aufsichtsrat des Stadtverkehrs setzt dagegen auf Klimaschutz. Am 11. Juni 2020 beschloss das Gremium die Anschaffung einer dritten Autofähre mit Hybridantrieb -

nach Druck aus der Politik, denn die CDU forderte bereits 2019 den Kauf einer Elektro-Fähre. Vorausgegangen waren gutachterliche Prüfungen, bei denen vor allem die Antriebstechnologie im Mittelpunkt stand. „Diese Entscheidung zeigt einmal mehr die Bedeutung des Umweltschutzes für den Stadtverkehr Lübeck“, freute sich Aufsichtsratschef Ulrich Pluschkell (SPD) damals. Die mit Kosten von 4,2 Millionen Euro veranschlagte Fähre sollte baldmöglichst ausgeschrieben werden, und das Schiff sollte 2022 seinen Betrieb aufnehmen.

Neue Fähre mit diesel-elektrischem Antrieb

Doch daraus wird nichts. Zunächst beschäftigte sich eine Projektgruppe aus Fachleuten des Stadtverkehrs, einem externen Berater und einem Ingenieurbüro, das über Erfahrungen bei Schiffsneubauten verfügt, mit der Vorgabe des Aufsichtsrats: Die neue Fähre soll einen diesel-elektrischen Antrieb erhalten, mit einer hohen Batterieleistung. Der Diesel soll lediglich als Generator arbeiten und den Antrieb mit Strom versorgen. Das Schiff soll technisch so vorbereitet sein, dass zukünftig weiter auf alternative Antriebe umgerüstet werden kann.

Europaweite Ausschreibung läuft noch

Laut Stadtverkehr-Sprecherin Gerlinde Zielke läuft zurzeit eine europaweite Ausschreibung, Gespräche mit Anbietern würden geführt. Weil das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei, könne über die Zahl der Bewerber keine Auskunft gegeben werden. „Wir erwarten in den nächsten Wochen die Entscheidung, auf welcher Werft der Bau des Schiffs erfolgen wird.“ Die Angebote seien in der Auswertung, es lasse sich noch nicht sagen, ob es bei den geschätzten Investitionskosten von 4,2 Millionen Euro bleiben werde. Die Stadt prüfe auch, ob etwa der Bund oder das Land sich an den Kosten beteilige. „Nach jetzigem Stand rechnen wir allerdings nicht mit Fördermitteln.“



Die Personenfähre „Priwall VI“ wird zwischen der Priwallspitze und der Nordermole eingesetzt. Quelle: Thomas Krohn

Inbetriebnahme wohl erst 2023

Mit der Inbetriebnahme der neuen Hybridfähre werde im Laufe des Jahres 2023 gerechnet. Ob dann drei Autofähren eingesetzt werden, stehe ebenfalls noch nicht fest. „Die dritte Fähre wird gebaut, um den Entwicklungen auf dem Priwall gerecht zu werden.“ Im vorigen Sommer hatte der Stadtverkehr probeweise außer der „Pötenitz“ und der „Travemünde“ auch die betagte „Berlin“ als dritte Autofähre eingesetzt. Der Versuch wurde jedoch nach etwa drei Wochen abgebrochen. Für die Autofähren gibt es zwischen Travemünde und dem Priwall jeweils nur zwei Anleger

Travemünde 17.09.2021

Priwallfähren werden zum 1. Januar 2022 teurer

Der Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH hat zum 01. Januar 2022 aufgrund gestiegener Betriebs- und Lohnkosten eine Erhöhung der Fährtarife beschlossen.



Eine Einzelfahrkarte für PKW bis einschließlich 3,5 t ohne Personen kostet z. B. statt 4,20 € jetzt 4,30 €. Die Monatskarte für Fahrzeuge PKW bis einschließlich 3,5 t ohne Personen erhöht sich von 103,70 € auf 105,80 €. Mit der Jahreskarte fahren Fährnutzer:innen mit dem PKW einschließlich 3,5 t ohne Personen für 761 € statt bisher 723 €. Die Jahreskarte gilt für 12 Monate. Die Fahrradkarte erhöht sich von 0,90 € auf 1 €.

Die Einzelfahrkarte für erwachsene Personen bleibt bei 1,50 € und für Kinder bleibt es bei 1 €. Der Tarif ist gültig bis zum 31.12.2022. PM Stadtverkehr Lübeck/KEV – Fotos Karl Erhard Vögele

LN 30.09.2021

Autofahrer sind genervt: Wartezeiten an der Travemünder Priwallfähre von bis zu einer Stunde sind keine Seltenheit. Der Stadtverkehr Lübeck beklagt einen hohen Krankenstand beim Fährpersonal. Zudem sei es schwierig, Fachkräfte zu bekommen.



Besonders in den Sommermonaten war es auf der Autofähre voll. In der Folge gab es Staus an beiden Fähranlegern. Quelle: Thomas Krohn

Travemünde

Die Priwallfähre – eine eigentlich kurze Verbindung zwischen Travemünde und der Halbinsel. Knapp drei Minuten dauert die Überfahrt. Doch wer auf die Fähre warten muss, wird oft auf eine harte Probe gestellt. Denn immer wieder gibt es Ärger wegen langer Wartezeiten. Die LN hatten darüber mehrfach berichtet, [zuletzt vor einem Jahr](#).

Besser ist es seitdem nicht geworden, im Gegenteil. Häufig fährt nur eine Fähre, mit der Folge, dass sich vor den Anlegern lange Staus bilden. Manche Autofahrer nehmen lieber einen langen Umweg in Kauf. Der Stadtverkehr Lübeck nennt einen hohen Krankenstand und eine schwierige Arbeitsmarktsituation als Ursache für die Probleme.

Priwallfähre: Lieber Umweg statt lange Wartezeit

Elke Wienke (76) wohnt in einem kleinen Ort bei Dassow in Mecklenburg. Sie fährt mit dem Auto drei- bis viermal in der Woche zu ihrer Schwester nach Ostholstein, zum Arzt oder zur Bank – bevorzugt auf dem kürzesten Weg mit der Fähre über den Priwall. Deshalb hat sie eine Jahreskarte für das Auto (723 Euro) und eine für eine Person (239 Euro) gekauft. „Ich bekomme dafür aber keine vernünftige Leistung mehr“, klagt sie. Sie habe bereits etliche Termine verpasst, weil es immer wieder lange Staus vor den Fähranlegern gebe. Vor einer Woche etwa habe sie in Travemünde auf der

Rückfahrt nach Mecklenburg fast eine Stunde im Stau gestanden, weil nur eine Fähre im Einsatz war. „Erst mit der fünften Fähre kam ich mit.“

Warten auf die Fähre: Elke Wienke aus Mecklenburg nutzt die Priwallfähre drei bis vier Mal wöchentlich. Sie ärgert sich über die oft langen Wartezeiten. Quelle: Thomas Krohn

Es sei schon vorgekommen, dass sie einfach umgedreht habe und über Schlutup nach Hause gefahren sei - ein Umweg von etwa 30 Kilometern. Der Weg über den Priwall wäre von Travemünde nur etwa 13 Kilometer lang gewesen. Die 76-Jährige wollte sich telefonisch beschweren, sei aber nicht durchgestellt worden. „Beim Stadtverkehr hat man mir gesagt, sie dürften keine Telefonnummern rausgeben.“ Verärgert ist Elke Wienke auch über [die Erhöhung der Fährepreise ab 2022](#). „Für diese kurze Strecke sind die viel zu hoch.“

„Es ist leider nur noch schlimmer geworden“

Auch andere Nutzer der Priwallfähre ärgern sich. Eine Rentnerin aus Timmendorfer Strand, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, sagt: „Wenn ich nach Mecklenburg fahren will, nehme ich fast nur noch den Weg über Lübeck.“ Die Wartezeiten an der Fähre hätten sich extrem verschlimmert, seitdem noch mehr Menschen auf den Priwall gekommen seien. Für eine einfache Überfahrt mit dem Auto und einer Person müsse sie 5,70 Euro bezahlen.

Priwallbewohner Jörn Paulsen (70): „Es ist nicht besser geworden, leider nur noch schlimmer.“ Quelle: Thomas Krohn

Priwallbewohner Jörn Paulsen, der in den LN bereits im September 2020 seinen Unmut über die Situation an den Fähren äußerte, sagt ein Jahr danach: „Es ist nicht besser geworden, leider nur noch schlimmer.“ Der 70-Jährige, der oft mehrmals täglich die Fähre nutzt, hat eine Monatskarte. 60,25 Euro werden dafür jeden Monat von seinem Konto abgebucht. „Ich habe schon 40 Minuten und länger im Stau gestanden.“ Manchmal verliere er die Geduld und fahre von Travemünde über Lübeck und Mecklenburg zurück auf den Priwall, um nicht endlos warten zu müssen.

Oft nur eine Autofähre im Einsatz

Zum Ärger über lange Wartezeiten kommt das Unverständnis darüber, dass oft nur eine Autofähre im Einsatz ist – nicht selten auch zu Spitzenzeiten. Mitunter gibt es technische Probleme an einem Fähranleger, der deshalb nicht genutzt werden kann. Dann müssen, falls genug Personal da ist, beide Fähren kreuzen, was normalerweise kein großes Problem ist. Allerdings fährt auch schon einmal nur eine Fähre, weil Mitarbeiter einen defekten Fahrkartenautomaten reparieren müssen, wie von Urlaubern erstaunt registriert. Oder weil es schlicht an Personal fehlt, um den Betrieb beider Autofähren aufrecht zu erhalten.

Besonders in den Sommermonaten war es auf der Autofähre voll. In der Folge gab es Staus an beiden Fähranlegern. Quelle: Thomas Krohn

Stadtverkehr beklagt hohen Krankenstand

Der Stadtverkehr nennt einen zurzeit überproportionalen hohen Krankenstand als Grund dafür, dass häufig nur eine Autofähre im Einsatz ist. „Insbesondere kurzfristige, nicht planbare Ausfälle können häufig nicht aufgefangen werden“, sagt Sprecherin Ruth Wienecke. Zudem sei die Arbeitsmarktsituation für die Anwerbung von Personal für den Fährbetrieb insgesamt schwierig. Es herrsche Fachkräftemangel. Neben dem Schalten von Anzeigen in Online- und Printmedien werde die Weiterentwicklung von vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrieben. Eine Ausbildung zum Fährführer dauere drei Jahre.

Zwei externe zusätzliche Mitarbeiter

Der Stadtverkehr habe auf die aktuell hohen Krankenquoten reagiert und zwei Mitarbeiter eines externen Dienstleisters zur Unterstützung beim Kassieren und

Kontrollieren eingesetzt, die überwiegend an der Norderfähre ihren Dienst versehen. Zudem werde laufend in die Infrastruktur investiert, um die betrieblichen Abläufe an der Fähre zu verbessern, sagt Wienecke. Eine Entspannung erhoffe sich der Stadtverkehr, wenn die neue Hybridfähre voraussichtlich 2023 in Betrieb genommen wird. „Voraussetzung für den Einsatz einer dritten Autofähre ist, dass wir über ausreichend Personal verfügen.“

Travemünde 30.09.2021

Neue Leitung für den Bereich Fähre in Travemünde

Ab dem 01.10.2021 übernimmt Kapitän Torben Brenker die Leitung des Bereiches Fähre bei der Stadtverkehr Lübeck GmbH. Der Vierzigjährige hat das Handwerk von der Pike auf gelernt. Seit seinem beruflichen Start als Schiffsmechaniker (Matrose) war der Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) für Seeverkehr Offizier im Schwergutbereich, stellvertretender Kapitän auf Spezialschiffen und erster Offizier mit Schwerpunkt Schiffsicherheit in der Kreuzfahrt. Zuletzt war Herr Brenker als Kapitän auf Containerschiffen weltweit unterwegs.



Neuer Leiter Bereich Fähre Kapitän Torben Brenker. Foto Stadtverkehr

»Als Travemünder kenne ich die Bedeutung der Priwallfähren als Teil des ÖPNVs und damit auch als Teil des Alltags für die Menschen. Ich freue mich von Herzen auf die Arbeit mit meinem Team und die Möglichkeit, für unsere Kunden und Kundinnen von nah und fern, den Bereich Fähre beim Stadtverkehr Lübeck zu gestalten und weiterzuentwickeln«, so der Seemann, der mit Frau und Kindern in Travemünde wohnt und sich in seiner Freizeit bei der Seenotrettung in Travemünde engagiert. Stadtverkehr – Fotos Stadtverkehr Lübeck, Karl Erhard Vögele



Travemünde 01.10.2021

Die Norderfähre fährt weiterhin täglich

Der Probetrieb der Norderfähre wird verlängert

In der gestrigen Bürgerschaftssitzung wurde der Bürgermeister ermächtigt, die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) mit der Durchführung eines durchgängigen Fährbetriebs an der Priwall-Norderfähre bis zum 30.06.2022 zu beauftragen. Die notwendigen Kosten in Höhe von 219.525,00 Euro sind im städtischen Haushalt zu ordnen. Die Entscheidung musste als Dringlichkeitsantrag eingebracht werden, damit der Stadtverkehr die notwendigen Voraussetzungen für die Verlängerung schaffen kann.



Durch die Belegung der Unterkünfte im Seebad hat die Nutzung sowohl der Autofähren als auch der Norderfähre stark zugenommen. Nicht nur Fußgänger und Radfahrer sondern auch allerlei zwei- und dreirädrige Fortbewegungsmittel haben von der Möglichkeit auf die andere Seite zu wechseln, zunehmend Gebrauch gemacht. Die Norderfähre wird also weiterhin täglich fahren. KEV – Fotos Karl Erhard Vögele

Es sind folgende Fährzeiten vorgesehen:

- 01.11.2021–22.12.2021: 10.00–20.00 Uhr
- Ferien 23.12.2021–09.01.2022: 10:00–22:30 Uhr
- 24.12.2021: 10:00–17:00 Uhr
- 31.12.2021: 10:00–01:00 Uhr
- 10.01.2022–31.03.2022: 10:00–20:00 Uhr
- Vorsaison 01.04.2022–30.06.2022: 10:00–22:30 Uhr



LN 20.12.2021

Fahrgäste schmücken Weihnachtsbäume auf den Priwallfähren

Zum ersten Mal schmücken Weihnachtsbäume die Priwallfähren in Travemünde. Für die Dekoration sorgen Fahrgäste: Sie hängen mitgebrachte bunte Kugeln, Süßigkeiten und Bilder in die Zweige. Die Fährmitarbeiter sind begeistert.



Freude über den ersten geschmückten Weihnachtsbaum auf der Priwallfähre: Fährchef Torben Brenker, Fährmann Florian Bonin, Priwallbewohner Eckhard Erdmann und Kassierer Jörg Woboschil (v. r.). Quelle: Thomas Krohn

Travemünde

Vorweihnachtliche Stimmung auch auf den Priwallfähren: Zum ersten Mal haben Fährmitarbeiter auf den Decks der beiden Autofähren jeweils einen Tannenbaum aufgestellt. Zuerst waren die Nordmantannen nur mit Lichterketten geschmückt. Doch bereits am zweiten Tag kam ein Fahrgast und hängte einen Schokoladenzapfen in die Zweige. Mittlerweile zieren die Bäume viele bunte Deko-Elemente, darunter kleine Bilder, Kugeln, Sterne und eingepackte Süßigkeiten – alles mitgebracht von Priwallbewohnern, Travemündern und anderen Passagieren, die die Fähre nutzen.

Jeden Tag werden die Bäume neu geschmückt

Torben Brenker, seit Oktober neuer Leiter des Bereichs Fahren, freut sich riesig: „Ich kenne das als Kapitän von den großen Schiffen, dass dort zu dieser Zeit immer Weihnachtsbäume stehen.“ Jeden Tag würden die Tannen auf den Autofähren von Fahrgästen neu geschmückt.

„Einmal hatte jemand gesehen, dass der Baum auf der ‚Travemünde‘ weniger dekoriert war als der auf der ‚Pötenitz‘. Am nächsten Tag kam er mit einem Viererpack Weihnachtssterne für die ‚Travemünde‘.“ Es gebe sogar Fahrgäste, die Christstollen und Packungen mit Keksen unter die Bäume legen. „Die werden dann unter den Mitarbeitern verteilt.“ Die Fährlleute berichteten jedes Mal voller Stolz über die neuen Dekorationen für „ihr“ Schiff.

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, zollt dem Fährbetrieb großes Lob: „Die bunten Weihnachtsbäume finden bei den Einheimischen viel Anklang.“ Laut Fährchef Brenker sollen die Tannen auf den Fähren noch bis Anfang nächsten Jahres stehenbleiben. *Von Thomas Krohn*